

Kino Nowe Horyzonty in Breslau

16.11.2018, 19:00 Uhr – **Das schweigende Klassenzimmer** von Lars Kraume

17.11.2018, 19:00 Uhr – **3 Tage in Quiberon** von Emily Atef

18.11.2018, 19:00 Uhr – **Verlorene** von Felix Hassenfratz, anschließend Q&A mit dem Regisseur

19.11.2018, 19:00 Uhr – **Styx** von Wolfgang Fischer

20.11.2018, 19:00 Uhr – **Casting** von Nicolas Wackerbarth

21.11.2018, 19:00 Uhr – **In den Gängen** von Thomas Stauber

22.11.2018, 19:00 Uhr - **Weit. Die Geschichte von einem Weg um die Welt** von Gwendolin Weisser und Patrick Allgaier, dokumentarische Form

Das schweigende Klassenzimmer von Lars Kraume

1956: Bei einem Kinobesuch in Westberlin sehen die Abiturienten Theo und Kurt in der Wochenschau aufwühlende Bilder vom Aufstand in Budapest. Zurück in StalinStadt, einer der Vorzeige-Arbeitersiedlungen der DDR, entsteht die Idee, im Unterricht eine Schweigeminute für die Opfer des ungarischen Freiheitskampfes abzuhalten. Mit den kleinen und großen Reaktionen, die ihre Solidaritätsbekundung auslöst, haben weder die Jungen noch ihre Eltern oder die Schulleitung gerechnet. Während der Rektor versucht, den Vorfall als jugendlichen Unfug abzutun und intern zu regeln, geraten die Schüler in die politischen Mühlen eines Staates, der ein Exempel statuieren will. Der Volksbildungsminister verurteilt die Aktion als konterrevolutionären Akt und verlangt von ihnen, den Rädelsführer zu benennen. Die Schüler werden vor eine Entscheidung gestellt, die dramatische Folgen für ihre Zukunft hat.

3 Tage in Quiberon vom Emily Atef

Robert Lebecks Bilder von Romy Schneider gingen um die Welt. Sie fangen das widersprüchliche Wesen der Schauspielerin ein, ihre Ausgelassenheit, ihre Melancholie, ihren Schmerz. Lebeck machte auch die Fotos für das legendäre Interview, das Romy Schneider 1981 in Quiberon dem „Stern“-Reporter Michael Jürgs trotz schlechter Erfahrungen mit der deutschen Presse gab. In den bretonischen Kurort hatte sie sich zur Erholung zurückgezogen. Ihre langjährige Freundin Hilde leistete ihr Gesellschaft. Das Interview und die Schwarz-Weiß-Fotos sind die Grundlage für einen Spielfilm, der die besondere Atmosphäre jener Tage einfängt, in denen sich Romy Schneider bis zur Schmerzgrenze öffnet. Je mehr die Schauspielerin von sich zeigt, der Mensch hinter dem Star zum Vorschein kommt, desto mehr Bewegung kommt in das Quartett. Hilde möchte die Freundin vor sich selbst schützen, die mit entwaffnender Ehrlichkeit den zynischen Reporter aus der Reserve lockt. Lebeck entdeckt bei seinen Sessions die vielen Gesichter der Romy Schneider noch einmal neu. Es entsteht das vielschichtige Porträt einer mitreißenden Schauspielerin und Frau, die schonungslos alles gibt und sich dennoch nur selten gesehen und wahrgenommen fühlt.

Verlorene von Felix Hassenfratz

Frei ist Maria nur, wenn sie Orgel spielt. Bach spürt man im Bauch. Zu Hause lastet viel Verantwortung auf ihr: für Hannah, ihre zwei Jahre jüngere Schwester, die rebellierend den Ausbruch aus dem Dorf plant, und für Johann, ihren Vater. Nach dem frühen Tod der Mutter leben die beiden ungleichen Schwestern allein mit ihm in der süddeutschen Provinz. Es ist ein fragiler Zusammenhalt, den Maria mit aller Kraft zu bewahren versucht, auch um den Preis ihrer eigenen Träume. Alles ändert sich, als ein junger Zimmermann auf der Walz im Betrieb des Vaters zu arbeiten beginnt. Maria verliebt sich in ihn. Zum ersten Mal und gegen alle Vernunft. Die stoische Maske, die sie als Beschützerin der Schwester trägt, droht zu fallen. Der junge Zimmermann Valentin erwidert Marias heimliche Zuneigung. Doch je näher er ihr kommt, umso mehr zieht sie sich zurück: Ein dunkles Familiengeheimnis soll auf keinen Fall ans Licht kommen. Als die jüngere Schwester von diesem Geheimnis

erfährt, ist die Welt der beiden jungen Frauen längst aus dem Lot. Hannah beschließt, Maria zu befreien. Im Zweifel auch gegen deren Willen.

Styx von Wolfgang Fischer

Rike, 40, ist eine erfolgreiche Ärztin, deren Dienst ihr alles abverlangt. In ihrem dringend benötigten Jahresurlaub will sie sich einen lang gehegten Traum erfüllen und allein auf einem Segelschiff von Gibraltar nach Ascension, eine kleine tropische Insel mitten im Atlantischen Ozean, reisen. Ihr Wunsch nach unbeschwerten Ferien scheint sich zu erfüllen, doch nach einem Sturm schlägt das schöne Abenteuer in eine nicht gekannte Herausforderung um: In der Nähe ihres Schiffes entdeckt sie ein schwer beschädigtes, hoffnungslos überladenes Flüchtlingsboot. Mehr als hundert Menschen sind vom Ertrinken bedroht. Rike versucht, Hilfe zu organisieren. Doch sie spürt immer mehr, dass Humanität zur reinen Utopie verkommen ist. Wolfgang Fischers Film zeigt einen Überlebenskampf auf dem Wasser, in dem die grausame Fremdbestimmtheit in Not geratener Menschen spürbar wird. Das Meer wird zum existentiellen Schauplatz eines allegorischen Dramas.

Casting von Nicolas Wackerbarth

Eine Woche vor Drehbeginn ist die Hauptrolle immer noch nicht besetzt. Vera soll ihren ersten Fernsehfilm, ein Remake von Fassbinders Die bitteren Tränen der Petra von Kant, realisieren und sucht dafür die Idealbesetzung. Während der Produzent und das Team an der Regisseurin verzweifeln, freut sich Gerwin über die Mehrarbeit. Er verdient sein Geld als Anspielpartner und spricht für die prominenten Bewerberinnen Dialogsätze ein. Als der männliche Hauptdarsteller abspringt, wittert Gerwin seine Chance, als Schauspieler wieder Fuß zu fassen.

In den Gängen von Thomas Stuber

Christian ist neu im Großmarkt. Schweigend taucht er in das unbekannte Universum ein: die langen Gänge, die ewige Ordnung der Warenlager, die surreale Mechanik der Gabelstapler. Bruno, der Kollege aus der Getränkeabteilung, nimmt sich seiner an, zeigt ihm Tricks und Kniffe, wird ein väterlicher Freund. Und dann ist da noch Marion von den Süßwaren, die ihre kleinen Scherze mit Christian treibt. Als er sich in sie verliebt, fiebert der ganze Großmarkt mit. Doch Marion ist verheiratet – nicht sehr glücklich, wie es heißt. Plötzlich ist sie krankgeschrieben. Christian fällt in ein tiefes Loch. So tief, dass sein altes, elendes Leben ihn wieder einzuholen droht. Mit In den Gängen öffnet Thomas Stuber den Blick für die Lebenswelt eines einfachen Angestellten in der ostdeutschen Provinz. In streng kadrierten Bildern entfaltet sich eine Choreografie von Menschen und Dingen, Realität, Sehnsucht und Traum. Alltägliches verwandelt sich in magischen Realismus, der über die zarte Liebesgeschichte hinaus vorsichtig auf das Prinzip Hoffnung verweist.

Weit. Die Geschichte von einem Weg um die Welt von Gwendolin

Weisser und Patrick Allgaier

Zu zweit ziehen Patrick und Gwen von Freiburg gen Osten los, um dreieinhalb Jahre und 97.000 Kilometer später zu dritt aus dem Westen nach Hause zurückzukehren. Ohne zu fliegen und mit einem kleinen Budget in der Tasche erkunden sie die Welt, stets angetrieben von Neugierde und Spontaneität. Im Mittelpunkt der Reise stehen dabei immer die unmittelbaren Begegnungen mit den Menschen und der Natur. Per Anhalter bereisen Gwen und Patrick Länder wie Tadschikistan, Georgien, Iran, Pakistan, China und die Mongolei. Von Japan geht es mit einem Frachtschiff nach Mexiko. Nach der Geburt von Sohn Bruno fahren sie mit einem alten VW-Bus durch Mittelamerika. Als sie nach einer Schiffspassage von Costa Rica nach Spanien wieder europäischen Boden unter den Füßen spürt, beschließt die junge Familie, die Weltumrundung mit einem 1200 Kilometer Fußmarsch bis vor die Haustüre in Freiburg zu vollenden.